

Von Burkhard Büsing

Lunden – Sorgenvoll blickt Rolf Radam in die Zukunft. Dem Leiter des Jugendaufbauwerks (JAW) wurden schon zweimal die Mittel derart stark gekürzt, dass er schwer in Ausbildung zu bringende Jugendliche nicht mehr voll fördern kann. Dabei kann das Geldsparen am Ende eine teure Rechnung werden.

Konkret geht es um berufsvorbereitende Begleitung benachteiligter Jugendlicher. „Wir haben mit ganz erheblichen Budgetkürzungen zu kämpfen“, sagt Radam. Deswegen muss er den Personaleinsatz senken. Letztlich drohe der Gesellschaft damit, dass sie statt einer frühzeitigen Förderung im Schulalltag eine lebenslange Stütze zahlen muss.

Konkret entzog das Land dem Projekt „Handlungskonzepte Plus“ für die Zeit 2016 bis 2018 mit etwa 185 000 Euro gut ein Drittel und für 2018 bis 2020 mit weiteren 150 000 Euro noch einmal viel Geld aus dem Topf für die schulbegleitende Förderung schwächerer Schüler. Für „Handlungskonzepte Plus“ ist Anja Slopianka schon lange als Coach tätig. Ihre Zielgruppe sind Mädchen und Jungen, die keine berufliche Orientierung haben und zugleich einen intensiven Förderbedarf an der Gemeinschaftsschule aufweisen beziehungsweise von der Förderschule betreut werden. Als solche arbeitete sie seit 2008 auch in Hennstedt. Doch dafür fehlt ihr nun die Zeit.

Beim Projekt geht es nicht darum, die Schüler in eine Ausbildung zu bringen. „Dazu sind sie weder geistig, schulisch noch emotional in der Lage“, sagt Slopianka. Mit ihnen Bewerbungen-

GLÜSING
eindevertretung,
Uhr, Landgasthof,
tstraße 8

KAROLINENKOOG
eindevertretung,
Uhr, Hotel Pfahlershof

LEHE
ertanz für Drei- bis
sjährige, 15 bis
5 Uhr, ehemalige Schule,
lstraße 15

LUNDEN
-Shop, 8 bis 15 Uhr, Brei-
veg 1

TELLINGSTEDT
-Bücherhaus, 10 bis
Uhr, Hauptstraße 26
-Sozialstation, 10 bis
Uhr, Hauptstraße 1
lertanzgruppe für Drei-
sechsjährige, 14.30 bis
5 Uhr und 15.15 bis
0 Uhr, Gemeindehaus
chsthunde Haus &
nd, 17 bis 19 Uhr; Rechts-
altskanzlei Kasten, Teich-
se 14
rist-Info FIZ, 9 bis 12 Uhr,
nhofstraße 34

**Spieleabend
im Dörpshuus**
üderdorf (bg) Der SSV Sü-
dorff veranstaltet am Frei-
tag, 29. März, einen Spiele-
abend mit Doppelkopf und
T. Er beginnt um 19.30 Uhr
Dörpshuus in Schelrade.

**Kreative
Landfrauen**



Jugendaufbauwerk-Leiter Rolf Radam macht sich Sorgen um die Zukunft des Programms „Handlungskonzepte Plus“. Er will das Land an die gesetzliche Verpflichtung zur Hilfe erinnern. Foto: Büsing

mappen zu erstellen, „wäre fast zynisch“.

Slopianka dient als Brücke zur Arbeitsagentur, hilft bei berufspsychologischen Eignungstests, persönlichen Lebensplanung und Bewerbungstrainings. Die Zielgruppe sei damit noch nicht bereit zur Ausbildung, eher zu vorbereitenden Praktika. Doch das reicht dem Land offenbar nicht, Hennstedt und Tellingstedt müssen auf die Hilfe durch das JAW verzichten.

„Ich bin in diesem Jahr so zurückgeworfen“, sagt Volker Hamann. Der Förderschullehrer in Hennstedt kann nicht begreifen, dass das Land die Mittel kürzt. „Die Leistung ist ein Ba-

sisbestandteil, das Mindeste, was Schüler brauchen.“

Radam ärgert, dass der ländliche Raum bei der Geldvergabe genauso behandelt wird wie die Großstadt. In Kiel könne ein Coach vielleicht noch von einer Schule zur nächsten pendeln. In Dithmarschen bleibt dann wenig Arbeitszeit übrig. Ein doppeltes Ärgernis: Kreise mit Gemeinschaftsschulen, die eine Oberstufe anbieten, bekommen mehr Geld. Zum einen wird die in Dithmarschen betriebene Ko-

operation für die Oberstufe nicht anerkannt – demnach gibt es nicht eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe. Zum anderen besteht die Ziel-

gruppe aus Schülern, für die das Abitur so weit weg ist wie die Marslandung für den Menschen. Nicht ausgeschlossen aber unwahrscheinlich. „Das habe ich dem Ministerium auch geschrieben – auf eine Antwort warte ich bis heute“, sagt Radam.

Dass bei dem Programm Geld gespart wird, können auch die Schulpolitiker des Amtes Eider kaum verstehen. „Wenn die Jugendlichen das nicht bekommen, wird das für uns im Endeffekt viel teurer“, sagt Thomas Schittkowski. Die Mitglieder des Schulausschusses wollen das Gespräch mit dem Land suchen und auch von der Seite

der Kommunen Druck ausüben, dass die Schwächsten in der Gesellschaft wieder besser aufgefangen werden.

Die Arbeit werde von Landespolitikern gewürdigt – „warme Worte“, so Radam. Doch was nützen die? Mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendaufbauwerk bereitet der Dithmarscher Leiter nun einen parlamentarischen Abend vor. Die Landtagsabgeordneten will er daran erinnern, dass es sogar ein Jugendaufbauwerkgesetz gibt, das vorschreibt, die Benachteiligten abzubauen. Wie es 2020 weitergehe? Darüber gebe es viele Gerüchte aber wenig Konkretes. Die Sorge ist groß.